

Wie verlockend ist Macht?

Macht: Die **Möglichkeit**, andere zu **belohnen** und zu **bestrafen** bzw. die **Wirkkraft**, andere dazu zu **bewegen** (zu zwingen), das zu tun, was man möchte.

Macht stellt eine **Überlegenheit** dar, um **Einflussmöglichkeiten** in Organisationen wie Beziehungen, Familien, Gruppen, Institutionen, Unternehmen oder Staaten geltend zu machen. Macht ist zudem die Möglichkeit eines Einzelnen oder einer Gruppe, **persönliche** oder **kollektive Bedürfnisse** und **Interessen**, auch gegen den Willen der Betroffenen, durchzusetzen. Bemerkenswert erscheint, dass es oft weder den Mächtigen bewusst ist, dass sie mächtig sind, noch den Beherrschten klar ist, dass sie beherrscht werden.

Die Mächtigen setzen Macht ein, um ihre Machtposition abzusichern oder auszubauen. Sie haben häufig Angst vor dem Verlust von etwas, das sie aufgrund ihrer Persönlichkeitsstruktur dringend brauchen – wie etwa Anerkennung, Sicherheit, Kontrolle oder Bedeutung. Die Beherrschten begehren oft nicht auf – aus Angst vor negativen Konsequenzen wie etwa Bestrafung, Unordnung, Unsicherheit, Instabilität oder Verlust von Privilegien. Die Geschichte der Menschen zeigt sehr deutlich: **Wer Macht hat, läuft Gefahr, Macht zu missbrauchen. Oft ganz ohne bewussten Vorsatz.**

Bedürfnisse

Ein **Bedürfnis** ist eine sehr stabile Persönlichkeitseigenschaft und häufig Ausdruck eines physiologischen oder psychologischen Spannungs- oder Mangelzustands, der mit dem Streben nach Spannungsreduzierung und Befriedigung verbunden ist, um sich (wieder) ausgeglichen und wohl zu fühlen.

Die Bedürfnispyramide von *Maslow* zeigt die Reihenfolge unserer (angeborenen) Bedürfnisse:

1. **Physiologische Bedürfnisse:** Existenzsicherung, Lebensunterhalt, Gesundheit, Nahrung, Wohnraum, Schlaf, Bewegungsdrang, Sexualverlangen, Bemutterung, Versorgung der Kinder, Entspannung, Regeneration
2. **Sicherheitsbedürfnisse:** Schutz, Vorsorge, Stabilität, Struktur, Ordnung, Gesetze, Grenzen, Angstfreiheit, Ruhe, Behaglichkeit
3. **Soziale Bedürfnisse:** Kontakt, zwischenmenschliche Bindungen und Beziehungen, Verständnis, Partizipation (Beteiligung, Teilhabe), Zugehörigkeit, Geborgenheit, Liebe, Zuwendung, Intimität
4. **Ich-Bedürfnisse:** Lustempfinden, Unlustvermeidung, Identität, Selbstwert, Kreativität, Kompetenz, Leistung, Anerkennung, Akzeptanz, Würde, Wertschätzung, Aufmerksamkeit, Bedeutung, Geltung, Status, Autonomie, Unabhängigkeit, Freiheit, Kontrolle, Reichtum, Stärke, Dominanz, Macht, Berühmtheit, Ruhm
5. **Selbstverwirklichung:** Das Streben, bedeutende Ziele zu haben und zu verwirklichen, das eigene Potenzial (Antriebe, Stärken, Möglichkeiten) auszuschöpfen.

Aufgrund von kindlichen, jugendlichen **Neurotisierungen** (belastende, bedrohliche, gefährliche Erfahrungen, Erlebnisse), **Traumatisierungen** (massive Vorfälle, Misshandlungen) oder schwierigen **Umständen** (persönliche, soziale, gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche Gegebenheiten) können viele Menschen ihre Bedürfnisse nicht oder nur unzureichend befriedigen. Sie leiden unter **Bedürfnis-Störungen** wie Bedürfnis-Befriedigungs-Störungen, Bedürfnis-Hierarchie-Störungen oder Bedürfnis-Befriedigungs-Kompensations-Störungen.

Wer in der Vergangenheit (als Kind) keine oder zu wenig Befriedigung der wesentlichen Bedürfnisse erfahren hat, neigt oft in der Gegenwart (als Erwachsener) zu einem übertriebenen Streben nach Befriedigung dieser Bedürfnisse.

Kompensations-Antriebe aufgrund von Mankos, Defizit-Erfahrungen, psychischen Belastungen und Störungen wie Entbehrung, Demütigung, Unterdrückung, Nicht-Kümmern, Ausgrenzung, Mobbing-Erfahrungen, Misshandlung, Dauerdruck sowie Sozialisierungs-, Bedürfnis-Befriedigungs- und Selbstwertstörungen sind oft sehr viel stärker als die **natürlichen Antriebe** (Lebenserhaltung, Fortpflanzung, Bedürfnisse).

Das erklärt, warum Personen mit erheblichen **Mangel-** und **Belastungs-Erfahrungen** oft **extrem motiviert, engagiert** und, wenn sie entsprechend **kompetent** und **geschickt** sind, auch **sehr erfolgreich** (bzw. **sehr gefährlich**) sind, z.B. stark **narzisstische** oder gar **narzisstische Persönlichkeiten**.

Betroffene neigen dazu, nicht erfüllte Bedürfnisse, Unsicherheiten, vermeintliche Minderwertigkeiten, Ängste, Mankos und Schwächen auszugleichen, zu **kompensieren**. Dabei schießen sie nicht selten (weit) über das **Ziel** hinaus und **sehnen** sich nach einem **übersteigerten Ausgleich**: nach überstarker Liebe, Zuwendung, nach außergewöhnlicher Leistung, Attraktivität, Schönheit, großen Erfolgen, viel Anerkennung, Bewunderung, Perfektion, Geld, Bedeutung, Rechthaberei, Kontrolle, Macht oder Reichtum – oft mit **problematischen und schädigenden Verhaltensweisen**.

Der **Selbstwert**, eine fundamentale und einflussreiche Persönlichkeitseigenschaft, kann definiert werden als die **Empfindung** und **Bewertung** der **eigenen Person**.

Eine weitverbreitete Persönlichkeitsschwäche ist, in mehr oder weniger starker Ausprägung, die **narzisstische Selbstwertstörungs-Kompensation**. **Narzisstoid** bedeutet in diesem Zusammenhang dem Erscheinungsbild des Narzissmus tendenziell ähnlich, aber nicht in der pathologischen Ausprägtheit der narzisstischen Persönlichkeitsstörung.

Die narzisstische Selbstwertstörungs-Kompensation zeichnet sich dadurch aus, dass aufgrund von (latenten) Unsicherheits- und Minderwertigkeitsgefühlen bestimmte Bedürfnisse wie Anerkennung, Zuwendung, Liebe, Leistung, Erfolg, Schönheit, Fitness, Berühmtheit, Reichtum, Kontrolle, Einfluss oder Macht in einem übersteigerten Ausmaß nach Befriedigung drängen. Zwei sich symbiotisch ergänzende Formen stellen die aktive und die passive Kompensation dar.

- Die **aktive Kompensation** ist gekennzeichnet durch übertriebenes Zuwendungs-, Anerkennungs- oder Leistungsstreben, durch Selbstüberschätzung, Imponiergehabe, Angeberei, Dominanzstreben, Kontrolle oder Machtausübung.
- Die **passive Kompensation** ist gekennzeichnet durch Abhängigkeit und eine Identifizierung mit (vermeintlich) erfolgreichen, begabten, vermögenden, mächtigen, leistungsstarken, berühmten oder sehr attraktiven Personen, die ihrerseits häufig zu den aktiven Kompensierern gehören.

PAN-Symbiose: Auf diese Weise können die passiven Selbstwertstörungs-Kompensierer an der (oft fragwürdigen) Strahlkraft der aktiven Kompensierer teilhaben und verwandeln somit ihr Minderwertigkeitsgefühl über kurz oder lang in ein künstliches Selbstwertgefühl. Diese Symbiosen, wo Parasit und Wirt in einem oft sehr einseitigen Geben und Nehmen zusammenleben, sind zum Teil bemerkenswert stabil und in der Natur, sowie auch bei uns Menschen, weit verbreitet. Gewisse **Korruptions-Konstellationen** und **Staats-Systeme** beruhen auf dieser Symbiose.

Narzisstische Persönlichkeitsstörung: Der Anteil der narzisstischen Persönlichkeitsstörung liegt etwa bei 1 bis 1,3%. Laut DSM-IV (Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders) äußert sich diese Störung durch folgende Symptomatik:

1. grandioses Gefühl der eigenen **Wichtigkeit**
2. starke Beschäftigung mit Fantasien von **Erfolg**, Macht oder Schönheit
3. Glaube, **etwas Besonderes** zu sein und nur mit 'ebenbürtigen' Mitmenschen verkehren zu können
4. Verlangen nach übermäßiger **Bewunderung**
5. ausgeprägte Anspruchshaltung, z.B. auf **bevorzugte Behandlung**
6. ausbeuterische, **manipulative Beziehungsgestaltung**
7. mangelndes **Einfühlungsvermögen**
8. häufige **Neidgefühle** oder die Überzeugung, andere seien neidisch
9. **arrogantes, überhebliches Auftreten**

Die narzisstische Persönlichkeitsstörung ist gekennzeichnet durch **mangelndes Selbstwertgefühl** und **Ablehnung der eigenen Person nach innen** sowie **stark ausgeprägtem Selbstbewusstsein nach außen**. Daraus resultiert der Drang nach Bewunderung und Anerkennung. Mitmenschen kann wenig echte Aufmerksamkeit entgegengebracht werden. Typische Merkmale sind übertriebenes Gefühl von Wichtigkeit, die Ansicht, eine Sonderstellung einzunehmen und auch zu verdienen, ausbeutendes Verhalten, Mangel an Empathie, starke Empfindlichkeit gegenüber Kritik (Wut-, Scham- oder Demütigungsgefühle) und mitunter wahnhaftige Störungen mit Größenideen.

Bestimmte Selbstwertstörungs-Kompensierer und Bedürfnisgestörte, Narzisstische oder Narzissten, zum Teil mit antisozialen Zügen, **drängen sich energisch nach vorne** und **nach oben**. Und wenn sie vorne stehen und oben sind, fordern sie oft **unerbittlich die Befriedigung ihrer Bedürfnisse**.

Die Dunkle Triade

Das Persönlichkeits-Konstrukt '**Dunkle Triade**' umfasst drei Typen: **Narzissmus**, **Psychopathie** und **Machiavellismus**. Die gemeinsamen Elemente sind vor allem Gefühlskühle, Selbstgefälligkeit, Egoismus, Manipulation, Unehrllichkeit, Regeluntreue, Korruption, Vorteilsstreben und antisoziales Verhalten.

Die drei Typen unterscheiden sich vor allem in ihrer Vorgehensweise und ihren Antrieben.

Der **Narzisst** will, ja muss, **bewundert** werden. Er ist eitel, hält sich für etwas Besonderes und zeichnet sich vor allem durch seine Selbstüberhöhung aus. Er meint, Erfolg, Bedeutung und Ruhm stehen ihm zu. Bei Nichtbefriedigung seiner überzogenen Bedürfnisse kann die **narzisstische Kränkung** sehr leicht in eine bedrohliche **narzisstische Wut** münden.

Der **Psychopath** sieht seine Mitmenschen als **Objekte**. Es gibt ihm in erster Linie um die **Handlung** selbst, weniger um die Auswirkungen. Er ist gefühlskalt, impulsiv, rücksichtslos, nicht selten aggressiv und hat wenig Angst vor Konsequenzen. Diese Eigenschaften führen relativ häufig zu kriminellen Taten.

Der **Machiavellist** (nach 'Der Fürst', Niccolò di Bernardo dei Machiavelli, 1469 - 1527) denkt, fühlt und handelt nach dem Motto: **Der Zweck heiligt die Mittel**. Er ist hochgradig **manipulativ**, kann sich **geschickt anpassen**, geht raffiniert vor, nützt seine Mitmenschen erbarmungslos aus. Er kennt keine Grenzen bei der Realisierung seiner Ziele. Der Machiavellist ist anpassungsfähiger und kontrollierter als die andern beiden Typen. Hinsichtlich der eigenen Person ist er realistischer als der Narzisst. Und er ist einfühlungsfähiger, wenn es ihm zum Vorteil gereicht, als der Psychopath.

Die aufgelisteten Eigenschaften, obwohl samt und sonders sozial destruktiv, dienen nicht selten, vor allem in Kombination mit intellektuellen, fachlichen Fähigkeiten, der Karriere, dem gesellschaftlichen Ansehen und auch dem sexuellen Erfolg.

Wobei dem **Psychopathen** aufgrund seines Mangels an Empathie und seiner ausgeprägten Impulsivität in der Regel die kürzeste Zeit zur Verfügung steht, seine Erfolge zu genießen.

Der begabte **Narzisst** folgt häufig einem typischen Muster: ein steiler Aufstieg, ein mehr oder weniger langer berausender Höhenflug, ein jäher Absturz (weil er den Bogen überspannt), ein harter Aufschlag.

Obwohl nach außen oft durchaus freundlich, charmant und konstruktiv wirkend, ist der intelligente **Machiavellist** wohl der gefährlichste Part der Dunklen Triade. Aufgrund seiner Anpassungsfähigkeit, seiner Selbstkontrolle und Zielstrebigkeit kann er sich mitunter mehrere Jahrzehnte in einer Topposition in Wirtschaft oder Politik halten und da sein hochkorruptes Unwesen treiben. Einfluss, Macht, Abhängigkeiten, Besitz, Geld oder Ruhm werden unerbittlich vermehrt.

Solange es keine konstruktiven und wirksamen **Auswahlverfahren** und **Qualitätssicherungssysteme** für die Einflussreichen und Mächtigen in Wirtschaft und Politik gibt, solange werden viele menschlich ungeeignete und ausbeuterische Persönlichkeiten in Führungsposition die Mitarbeiter und Bürger belasten, ausbeuten und beeinträchtigen.

Was korrumpiert Politiker?

Die **Machtfülle** von Abgeordneten oder gar Regierungsgliedern, wichtige und oft folgenschwere Entscheidungen treffen zu können, **lockt** Menschen an, die etwas von den Politikern wollen, die sich Vorteile versprechen. Dafür bieten sie **etwas** an: Geld, Sachleistungen, einen Gefallen, etwas Schönes (Reise), Unterstützung bei der nächsten Wahl, bei der Funktionsbesetzung ...

Wir Menschen haben eine **gewisse Anfälligkeit für Korruption**.

Jeder **Staatspolitiker**, der seine staatspolitische Macht missbraucht, um parteipolitische, gewerkschaftliche, berufspolitische oder persönliche Vorteile zu erzielen, bewegt sich bereits im korrupten Bereich.

Bei **narzisstoiden** oder gar **narzisstischen Persönlichkeiten** ist diese Neigung oft sehr deutlich ausgeprägt.

3 Faktoren: Eigenschaften, Umstände, seelisch-körperliche Zustände + kollektive Dynamiken (Cliquen-, Massendelikte)

Politische Systeme – Parteien

Interessen-, Privilegien-, Macht-Netzwerke – Profilierung, Konflikte, interne & externe Kämpfe, Wahlkämpfe – unbedingter Machterhalt bzw. -Erweiterung

Es war und ist prinzipiell immer und überall ähnlich – der Mensch ist so – ist menschenimmanent ?

Networking is corrupting

Netzwerke tragen den **Bazillus der Korruption** in sich. Netzwerke haben ja in der Regel den Sinn, den Mitgliedern Vorteile zu verschaffen, durch die Machtmöglichkeiten des Netzwerkes. Nichtmitglieder werden dabei häufig ausgeschlossen und kommen damit zu Schaden. Je länger Netzwerke bestehen, desto größer ist naturgemäß die Gefahr, dass die **Krankheit 'Korruption'** ausbricht. **Politische Parteien** sind aufgrund ihrer Machtfülle prädestiniert dafür. Es bedürfte in regelmäßigen Abständen einer desinfizierenden Reinigung. Das lassen aber die Nutznießer des Systems gewöhnlich nicht zu.

Zudem bestehen bei politischen Parteien noch 2 weitere Probleme.

1. **Menschlich** und / oder **fachlich ungeeignete Persönlichkeiten** kommen allzu leicht in hohe Funktionen der Parteien und somit auch der Staatspolitik.

Negativ-Auswahl – nicht die Geeignetsten, sondern die Brauchbarsten, Loyalsten, Willfährigsten ...

2. Und da gibt es dann keine oder zu wenig **Kontrolle**. Problematische Politiker können oft fuhrwerken und abwirtschaften, nicht selten bis zum bitteren Ende.

Korruptions-Typen

Gelegentliche, Gefällige, Notleidende, Altruisten, Angeber, Jasager, Nicht-Neinsager, Bedürftige, Naive, Gewohnheitstäter, Gierige, Karriere-Geile, Sehnsüchtige, arme Bedeutende, Verlierer, Unwissende, Unintelligente, Unvermögende, Unschuldige, Rationalisierer, Verdränger, Frustrierte, Aggressive, Ideologen, Gefühlskalte, Arrogante, Dominante, Trotzige ...

Fördernde Umstände

Mentalität, Gewohnheit, Belohnung, Ein Klima des Gebens und Nehmens, Problematische Organisationskultur, Mangelnde und unklare Gesetze und Regeln, Intransparenz der Vorgänge, Sich bietende Gelegenheiten, Mangelhafte oder ineffektive Kontrolle, Keine bis wenige Konsequenzen, Geringes Risiko, Geringe Information und Aufklärung, Chaotische politische Verhältnisse, Autoritäre Systeme, Wirtschaftliche Probleme und Notlagen, Alte Organisationen, Enge Netzwerke, Freunderl- und Vetternwirtschaft - *networking is corrupting*, Schlecht organisierter und wenig kontrollierter Beamtenapparat, Problematische Fehlerkultur, Privilegien für bestimmte Gruppen, Lange Zeit bestehende Machtverhältnisse, Problematische Personalauswahl-Verfahren, Problematische Persönlichkeiten in den Führungsetagen, menschliche Gestörtheit ...

Österreich – Mentalität: Erziehung, Vorbildwirkung, Verstärkung ... Parteiensystem, Verwaltungsapparat, strukturelle Korruption – die Monarchie hängt uns hier wohl noch nach.

[Parteipolitik / Staatspolitik](#)

[Korruption steckt in unseren Genen](#)

[Muster-Beispiel: Donald Trump](#)